

# Möller poltert: „Arbeite nicht für die Vergangenheit der Viktoria!“

**SVA-Coach bleibt nur bei Aufstieg und geordneten Finanzen**

Von MATTHIAS GAST gast@prima-sonntag.de

**Aschaffenburg.** Viktoria Aschaffenburg hat die Chance zum Sprung auf einen Aufstiegsplatz am Samstag beim KSV Baunatal vorerst vergeht. Aber nicht nur sportlich muss sich einiges ändern, um nächste Saison mit dem Trainer Andy Möller in der Regionalliga aufzulaufen. Der Star-Coach spricht in der SZ Klartext.

19. März 2008 Jahrgang 22  
Tel. 06021/38830 Fax 06021/388388

**Stadtzeitung**  
Der Marktspiegel  
stadtzeitung@primanet.de www.primasonntag.de

Sein erstes Ziel: Die Viktoria braucht sechs Punkte aus den beiden Nachholspielen am Gründonnerstag in Würges und am Ostermontag gegen Borussia Fulda. „Wir müssen eine Trotzreaktion zeigen, unseren Kampfgeist wecken und die verlorenen Punkte zurückholen“, ist Möller heiß auf die Partien. Gegen Baunatal war das zu wenig, der Weltmeister fordert: „Die Jungs müssen verstehen, dass das mit erheblichem Aufwand, mit vielen Qualen zu tun hat und dass man auf vieles verzichten muss.“

**Möller nicht mehr Mädchen für alles**  
Selbst wenn der Aufstieg sportlich geschafft wird, ist unklar, wie es mit der Viktoria weitergeht. „Es gibt viele ungeklärte Fragen“, gibt Möller zu. „Entscheidend ist, dass der Verein Perspektive bekommt, dass man unbelastet in eine Saison gehen kann. Sicherlich ist der Aufstieg ein Punkt, aber der zweite Punkt ist die Aufarbeitung der Altlasten.“ Möller spricht die Schulden tilgung an und

wird deutlich: „Ich werde sicherlich nächstes Jahr nicht Spiele organisieren, Sponsoren gewinnen, Gespräche führen, Tag und Nacht da sein für die Viktoria, nur dass dann irgendeinmal sagt, ‚Danke, das ist alles für mich.‘“ Möller malocht, Gläubiger halten die Hand auf.

**„Arbeite nicht für die Vergangenheit der Viktoria“**  
Das Thema bringt den Weltmeister auf die Palme: „Wenn ich arbeite, dann für den aktuellen Spielbetrieb, für den Verein, für die Zukunft und ich arbeite nächstes Jahr nicht für die Vergangenheit der Viktoria, für Leute, die vor 3, 4, 5 Jahren im Amt waren. Dafür bin ich nicht verantwortlich und stehe nicht zur Verfügung. Ich arbeite für die Zukunft. Alles andere ist kein

Thema mehr.“ Das sitzt. Wollen die Viktoria-Verantwortlichen den prominenten Coach auch in der kommenden Saison an der Seitenlinie haben, muss neben der Grundvoraussetzung Aufstieg („Ich werde nächstes Jahr nicht Trainer einer Oberliga-Mannschaft sein“) auch wirtschaftlich alles im Lot sein.



Voller Einsatz für Viktoria Aschaffenburg - mit Andy Möller gibt es das nächste Jahr nur bei Regionalliga-Aufstieg und geordneten Finanzen im Verein. Foto: dfm

**It's time for more**  
- mehr Events  
- mehr Girls  
- mehr Aktionen  
Mo-Mi Eintritt "3 für 2"  
Dienstag Erotik in Strapsen  
Sonntag Glücksrad  
50.000m Gesamtlänge  
Küstener auf 15h  
Pavils - Saunen  
Whirlpool - Solarium  
Dampfbad  
No. 1 FKK-CLUB  
30 min. von Hanau  
35415 Pohlheim-Carbensteich • Grüninger Weg • Info: 06404-659389 Tel.: 659388

Der Aschaffener Horst R. Schmidt ist absoluter Profi bei der Organisation von Fußball-Weltmeisterschaften.



# Horst R. Schmidt plant nächstes Fußballfest

**WM 2010 in Südafrika**

**Aschaffener WM-Planer: Stadien werden rechtzeitig fertig!**

Von MATTHIAS GAST gast@prima-sonntag.de

**Aschaffenburg.** Horst R. Schmidt hat schon bei den Olympischen Spielen 1972 und der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 für das Organisationskomitee gearbeitet. Beim Sommer-Märchen 2006 leistete er weltmeisterliche Organisationsarbeit. Daher ist der Aschaffener auch für die Vorbereitung der WM 2010 in Südafrika ein gefragter Mann.

Schmidt arbeitet als FIFA-Berater für die erste Fußball-WM in Afrika. Gleichzeitig ist er auch Schatzmeister beim Deutschen Fußball-

Bund (DFB). „Diese Schatzmeisterstätigkeit ist ehrenamtlich. Bis zum letzten Jahr war ich gleichzeitig hauptamtlich Generalsekretär, das war viel schwieriger. Jetzt ist es kein Stress, aber spannungreich und deshalb macht es mir auch Spaß“, verrät Schmidt.

**Kein Besserwisser**  
Sofort nach der WM in Deutschland ging für Schmidt die Arbeit in Südafrika los. Er sollte sein WM-Wissen - von dem, was in Deutschland so toll funktioniert hat - auf Südafrika übertragen. Der DFB-Funktionär agiert dabei vorsichtig: „Man muss als Europäer mit Fingerspitzengefühl, viel Takt und Verständnis für

die Situation in Afrika auftreten. Die Südafrikaner wollen keinem Besserwisser gegenüber sitzen, der sagt, ‚Ihr müsst das so oder so machen‘. Man muss sehr zurückhaltend sein und ihnen gute Ratschläge zur Auswahl geben.“

**Stadien werden fertig**  
Der Bau der Stadien macht den Fußballfans in aller Welt Sorgen. Schmidt beruhigt: „Die Qualität der Stadien kann sich durchaus sehen lassen. Man hat mit dem Bau relativ spät begonnen, nachdem man die Finanzierung aus öffentlichen Geldern sicherstellen musste. Aber es sieht im Moment so aus, als würde man das Pro-

gramm erfolgreich und zeitgerecht zu Ende führen. Dass da noch Herausforderungen liegen, ist auch erkennbar. Aber ich bin da ganz optimistisch.“

**WM: Gut für Südafrika**  
Als „große Herausforderung“ sieht Schmidt auch die Sicherheitsfrage bei der WM im Land mit einer der höchsten Mordraten der Welt. „Die Leute werden sich nicht spontan auf den

Weg machen. Die organisierte Reise wird Normalität sein.“ Für Südafrikas Wirtschaft ist die WM ein Segen. Zehntausende Arbeitsplätze entstehen durch den Bau der Stadien und der Infrastruktur und den Besuch von 400.000-500.000 ausländischen Fans. „Der Mann auf der Straße wird in einem beachtlichen Umfang von der WM profitieren“, ist sich Schmidt sicher.



Das Green Point Stadium in Kapstadt wird gerade für 280 Millionen Euro neu gebaut. Foto: Hartenfelser

**SZ-Tippspiel**  
**3x richtig tippen = 100 Euro gewinnen**  
Ihr Tipp

Bayern München - Bayer Leverkusen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1. FC Kaiserslautern - Kickers Offenbach	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Viktoria Aschaffenburg - Borussia Fulda	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Drei richtige Tipps bringen Ihnen 100 Euro in bar! Schicken Sie uns Ihre Tipps per E-Mail an jung@prima-sonntag.de, Fax 06021-388388 oder Post: Stadtzeitung, Tippspiel, Am Funkhaus 1, 63743 Aschaffenburg. Einsendeschluss ist immer freitags um 15 Uhr. Es gilt das Datum des Poststempels. Bei mehreren richtigen Einsendungen entscheidet das Los. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.